



Spendenprojekte der Diakonie Lahn Dill e.V.

Ihr Beitrag zu einem guten Miteinander in unserer Region...

Ihr Beitrag zu Mitmenschlichkeit und Menschenwürde gleich nebenan...

SPENDEN

Diakonische Arbeit braucht Unterstützung. Ob ehrenamtliches Engagement, Freiwilligendienst, Gottesdienstkollekte, Fürbitte im Gebet oder eine Spende für die Arbeit der Diakonie. Jede und jeder kann helfen. Viele Angebote der Diakonie werden durch öffentliche Gelder finanziert. Das reicht oft nicht aus. Ohne ehrenamtliches Engagement oder finanzielle Unterstützung könnten viele wichtige und wirksame Angebote der Diakonie nicht erhalten werden. Darum bittet auch die Diakonie Lahn Dill e.V. um Spenden.

Wir schlagen hiermit einige Projekte und Angebote, die uns im Jahr 2023 besonders am Herzen liegen und sich bewährt haben, zur Unterstützung vor. Für Spenden stellen wir, wenn gewünscht, auch sehr zeitnah Spendenbescheinigungen aus.

Wenn Sie zu den Projekten oder zur Verwendung der Spenden Fragen haben, sprechen Sie uns an.

Spendenkonto:

IBAN DE88 5155 0035 0010 0040 00

BIC: HELADEF1WET

Sparkasse Wetzlar

HIPPY



HIPPY steht für **H**ome **I**nstruction for **P**arents of **P**reschool **Y**oungsters und bedeutet frei übersetzt „Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern“. Es richtet sich an Eltern mit vier- bis sechsjährigen Kindern im Vorschulalter, insbesondere an Familien mit Migrationshintergrund.

HIPPY bieten wir seit über 10 Jahren an. Es ...

- knüpft an die Ressourcen der beteiligten Eltern an,
- stärkt die Eltern-Kind-Beziehung,
- fördert die kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder und
- unterstützt Eltern und Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache.

Das Programm erstreckt sich über zwei Jahre und findet im Wesentlichen in der Familie statt. Die Familien werden wöchentlich mit einem Paket von Spiel- und Lernmaterialien ausgestattet. Eine Hausbesucherin, die aus dem Kulturkreis der Familie stammt, erklärt den Umgang mit den Materialien. Zur Durchführung aller Aktivitäten ist es förderlich, wenn die Eltern dann fünfmal in der Woche etwa 15 bis 20 Minuten gemeinsam mit ihren Kindern mit diesen Materialien spielen und lernen. Die Ergebnisse werden in der Folgewoche zwischen Eltern und Hausbesucherin reflektiert. Ergänzt wird die Arbeit durch zweimal monatlich stattfindende Gruppentreffen mit allen Programmteilnehmerinnen, der Projektkoordinatorin sowie den Hausbesucherinnen. In den Gruppentreffen werden Fragen zu den Spiel- und Lernmaterialien erörtert und Themen aus den Bereichen Bildung, Erziehung, Gesellschaft und Gesundheit bearbeitet.

Ansprechpartnerin: Bereichsleitung Britta Westen,
b.westen@diakonie-lahn-dill.de, Tel. 06441 9013-620

Schulprojekt „Verrückt? Na und!“



„Stark, wenn sich einer traut über seelische Probleme zu reden“

Seit 2008 ist die Diakonie Lahn Dill mit dem Schulprojekt „Verrückt? Na und!“ in Schulen in Wetzlar und Umgebung aktiv. Mit dem Thema psychische Gesundheit/Krankheit wendet sich das Projekt an Schüler und Schülerinnen verschiedenster Schulrichtungen ab dem 8. Schuljahr. Ziel des Schulprojekts ist es, Jugendliche für psychische Gesundheit zu sensibilisieren und präventiv Ängste und Vorurteile abzubauen. Immer geht es auch darum zu erkunden, was zur seelischen Gesundheit beiträgt.

Das Projekt geht von den Bedürfnissen der jeweiligen Klasse aus, dauert mindestens einen Schultag und setzt auf ganzheitliches Lernen. Bei der Vermittlung des Themas stehen eigene Erfahrungen und Erlebnisse, Neugier, Spannung und Spaß an erster Stelle. Ein Team, bestehend aus Moderatoren (Menschen, die gerne mit Jugendlichen arbeiten und Interesse am Thema haben und/oder im psychosozialen Bereich arbeiten) und Experten in eigener Sache (Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige von psychisch erkrankten Menschen, Jugendliche die über ihre Erfahrungen berichten)

gehen für einen Schultag gemeinsam in die Schulen. Die Moderatoren sowie die Experten haben eine Schulung durchlaufen, in der sie den Umgang mit dem Thema sowie den Umgang mit Materialien vermittelt bekommen.

„Verrückt? Na und!“ ist ein pädagogisch, didaktisch von Fachleuten erarbeitetes Konzept, das wir in den Schulen der Region umsetzen. Wir organisieren zwischen 20 und 30 Schuleinsätze im Jahr. „Verrückt? Na und!“ macht Jugendlichen Mut, über sich selbst nachzudenken und zu sprechen, mehr über seelische Gesundheit zu erfahren und darüber, was Menschen aus dem Gleichgewicht bringen kann. Sie lernen Menschen kennen, die psychische Krankheit erlebt haben, und erfahren, dass es jeden treffen kann, dass es Hilfe gibt und dass sie eine Menge tun können, um psychisch gesund zu bleiben.

Als Träger verschiedener Angebote im Bereich der Sozialpsychiatrie haben wir uns entschlossen, letztlich ohne eine gesicherte Finanzierung, dieses Projekt an den Schulen umzusetzen. Der Grund dafür ist, dass wir in unseren Angeboten feststellen, dass psychisch erkrankte Menschen erstens immer mehr und zweitens immer jünger werden. Das hat uns bewogen, hier ein präventives Angebot zu platzieren, das letztlich auf die Unterstützung von Spenden angewiesen ist.

Ansprechpartnerin: Bereichsleitung Inge Lehrbach-Bähr,
i.lehrbach-baehr@diakonie-lahn-dill.de, Tel. 06441 9013-400

Ambulanter Hospizdienst



Der Ambulante Hospizdienst (AHD) berät und begleitet sterbende und trauernde Menschen zu Hause, im Alten- und Pflegeheim, im Krankenhaus und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung. Ehrenamtlich Mitarbeitende werden vom AHD aus- und weitergebildet. Auch die Information über ambulante Hospizarbeit, z. B. in Seniorenheimen, Schulen, in Gruppen oder Vereinen der Stadt und der Gemeinden, gehört zu den Aufgaben des AHD, der in der Region gut vernetzt ist und im Rahmen von Begleitungen intensiv mit Pflegediensten, Ärzten, Sozialdiensten, Seelsorgern, Hausfrauenbund, Lebenshilfe u. a. zusammenarbeitet.

Zwischen 30 und 40 ehrenamtlich Mitarbeitende gehören zum AHD der Diakonie Lahn Dill in Wetzlar. Jahr für Jahr werden mehr als 50 Sterbebegleitungen in häuslicher Umgebung und in stationären Einrichtungen sowie Trauerbegleitungen durchgeführt und abgeschlossen.

Ansprechpartnerin: Bereichsleitung Britta Westen,
b.westen@diakonie-lahn-dill.de, Tel. 06441 9013-0

Demenzberatung

In den Tätigkeitsfeldern der Diakonie Lahn Dill gibt es viele persönliche Schicksale von Menschen, die hinter den Statistiken stehen, sie werden begleitet und unterstützt bei den vielfältigen Herausforderungen.



Demenzielle Erkrankungen nehmen immer mehr zu und belasten Betroffene und deren Angehörige. Etwa 70 % aller Demenz-Kranken werden zu Hause von Angehörigen gepflegt. Außerdem sind auch immer mehr pflegende Angehörige bereit, sich Unterstützung für ihre schwierige Situation in Beratungsstellen zu holen. Die Nöte der demenziell Erkrankten in den Blick zu nehmen als auch die ihrer Angehörigen ist eine Aufgabe, der wir uns sowohl gesamtgesellschaftlich als auch in der Beratung von Betroffenen vermehrt zu stellen haben. Menschen, die ihre demenziell erkrankten Angehörigen unterstützen, begleiten und pflegen, benötigen Ansprechpartner und qualifizierte Beratung, um diese anspruchsvolle Situation meistern zu können und nicht auszubrennen. Die Diagnose Demenz verändert nicht nur das Leben des Kranken, sondern auch das der Angehörigen radikal. Insbesondere Partnerinnen, Partner und die Kinder von demenziell erkrankten Menschen sind davon betroffen, dass fest geprägte Rollenerwartungen und Bilder vom jeweiligen Gegenüber ins Wanken geraten. Das erzeugt Unsicherheit, Verwirrung und manchmal auch Aggressionen.

Fachkompetente, qualifizierte Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle geben den Menschen die Möglichkeit, sich ihrer Situation bewusst zu werden. In einem ruhigen, ungestörten Rahmen können die Angehörigen ihre Fragen stellen, Informationen einholen und neue Kraft tanken.

Die Demenzberatung leistet neben der Beratung wichtige Netzwerkarbeit. Sie kooperiert mit der Stadt Wetzlar („Wetzlar lernt Demenz“) und ist in der Schulung der Demenzbotschafter aktiv. Mit dem Klinikum Wetzlar besteht ebenfalls ein Austausch („Demenz im Krankenhaus“). Außerdem besteht seit vielen Jahren eine gute Vernetzung mit dem Alzheimer Tageszentrum.

Die Demenzberatung der Diakonie Lahn Dill zeigt Angehörigen, die sich in Krisensituationen befinden, einen Weg. Sie bietet Netzwerkpartnern fachlichen Austausch und Unterstützung.

Aufgrund des stetig wachsenden Bedarfes an Demenzberatung und dem Umgang mit der Erkrankung Demenz, bietet die Diakonie Lahn Dill Stellenkapazitäten über das geförderte Maß hinaus an. Mit den öffentlichen Zuschussgebern wird dies thematisiert und verhandelt. Z. Zt. bleibt es bzgl. der Förderung bei einer unzureichenden Grundausstattung, sodass wir auf diesem Wege für die Unterstützung unserer Arbeit werben.

Ansprechpartnerin: Bereichsleitung Britta Westen,
b.westen@diakonie-lahn-dill.de, Tel. 06441 9013-0

Gerne beantworten Ihnen die genannten Ansprechpartnerinnen weitere Fragen zu den genannten Themenfeldern.

Spendenkonto:

IBAN DE88 5155 0035 0010 0040 00

BIC: HELADEF1WET

Sparkasse Wetzlar

Vielen Dank!

Mathias Rau – Vorstand Diakonie Lahn Dill e.V.